

109-5/14

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Dotaz

Čj. 109-5/14

Přílohy 29 listů

30 listů

list. 10. a navíc

12. 8. 2009 Sušil

Krab. 96.

ST S

V. C - 2 /41.

V. C - 2 /41g

V. C - 2 /42.

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 15. Mai 1941
XIX., Unter den Kaffanien 19.

Tgb. Nr. S. d. S.

Sitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum angeben

IV - 183/41, g

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 16. MAI 1941

Tg. P.

An den
Staatssekretär beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
44-Gruppenführer K.H. Frank

Prag

Betr.: Abhören des feindlichen Rundfunks durch die
Tschechen.

Die Meldungen aus dem gesamten Protektorat zum Fall Hess beweisen eindeutig, in welcher starkem Masse die Tschechen den feindlichen Rundfunk - das ist z.Zt. der englische Rundfunk - abhören.

Es wäre m.E. unter diesen Umständen zu prüfen, ob diese Tatsache nicht zum Anlass genommen werden soll, den Tschechen ihre Rundfunkapparate wegzunehmen. Damit wäre zugleich einer Gefahr vorgebeugt, die darin liegt, dass evtl. der russische Rundfunk, der gegenwärtig wieder tschechische Sendungen bringt, aktiv in eine deutschfeindliche Propaganda eintritt. Ich darf empfehlen, deswegen mit dem Herrn Reichsprotector zu sprechen.

Mit Berlin habe ich in dieser Sache noch keine Fühlung aufgenommen. Dies müsste allerdings vor der Durchführung noch geschehen.

i.V.

Mau
44-Obersturmbannführer

S. S. IV - 183/41

1a

St.S.V C 2/41.

Prag, den 3. Juni 1941.

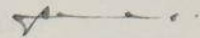
Geheim

Geheim

1. Vermerk :
=====

Der umstehende Vorschlag ist erledigt. Statt dessen hat W-Obersturmbannführer Böhme einen sachdienlichen Bericht an W-Gruppenführer Heydrich gerichtet, der über W-Gruppenführer Frank gelaufen ist.

2. Zum Vorgang.



25510



30. Mai 1941. 2

W-Gruf.
St.S.215/41.

Geheim

1. An
W-Gruppenführer Heydrich,
Berlin SW 11,
Prinz Albrechtstrasse 8.

Lieber Heydrich!

Den angeschlossenen Bericht übersende ich zur gefälligen Kenntnis und mit der Bitte um seine Vorlage bei dem Reichsführer W und Chef der Deutschen Polizei.

1/2/41
Heil Hitler!
Ihr

2. Zum Vorgang.

1/6 - 2/41

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 3. Juni 1941
XIX. Inter den Kasanien 19.

3

Tgb. Nr. B. d. S. IV - 183/41

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

G e h e i m

G e h e i m

An den
Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
SS-Gruppenführer K.H. Frank

P r a g

1576

Betr.: Auswirkungen des feindlichen Rundfunks im
Protectorat.

Anlg.: -1-

4
Sturmbannführer
1.576.47

Als Anlage übersende ich den Durchschlag des
Berichtes für den Reichsführer zum Verbleib.

i.V.

[Signature]
SS-Obersturmbannführer

zu IV - 183/41

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 24. Mai 1941

4

Tab. Nr. B. d. S. VII

Bitte bei der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Geheim!

Entwurf!

1.) An die
Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Prag,
Prag,

2.) an die
Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Brünn,
Brünn,

3.) nachrichtlich
an den
Sicherheitsdienst RF //
SD-Leitabschnitt Prag,
Prag.

Betr.: Bekämpfung des Abhörens feindlicher Rundfunk-
sender im Protektorat.

Wie allgemein bekannt ist, wird die Stimmung des tschechischen Volkes in entscheidender Weise durch den feindlichen Rundfunk beherrscht. Dies kam in letzter Zeit vor allem nach dem Staatsstreich in Jugoslawien und anlässlich des Falles Hess einwandfrei zum Ausdruck. Darüberhinaus steht auf Grund zahlreicher Einzelfälle fest, dass sich die tschechische Bevölkerung auch in ihren Handlungen weitestgehend von den Anordnungen des feindlichen (englischen) Rundfunks leiten lässt. Ich erinnere nur an das schlagartige Aufhören von Meldungen tschechischer Studenten zum Studium an reichsdeutschen Hochschulen nach einer diesbezüglichen Warnung des Londoner Rundfunks oder an Wirtschaftssabotageanweisungen, welche

von

4a

von dem geflüchteten Landwirtschaftsminister Feierabend über den Londoner Rundfunk erteilt wurden.

Trotz des feststehenden ungeheueren Umfangs der Verstösse gegen die Verordnung der Reichsregierung über ausserordentliche Rundfunkmassnahmen ist es bisher nur in verhältnismässig sehr wenigen Fällen gelungen, Tschechen als Rundfunkverbrecher sicherheitspolizeilich zu fassen und zu überführen. Es liegt im Wesen der Sache, dass auch in Zukunft eine wirksame Bekämpfung des Abhörens feindlicher Rundfunksender nicht von einer Überführung von Tätern im Einzelfall zu erwarten ist. Es ist daher notwendig, zusätzlich besondere Massnahmen zu ergreifen, die eine grössere Breitenwirkung im tschechischen Volk versprechen. Ich bitte dementsprechend zukünftig in folgender Weise zu verfahren:

- 1.) In allen Einzelfällen, in denen als deutschfeindlich bekannte Tschechen des Abhörens ausländischer Sender beschuldigt werden, ist unabhängig davon, ob die Überführung der Täter durch Zeugen möglich ist, sofort die Beschlagnahme des in Betracht kommenden Rundfunkgerätes durchzuführen.
- 2.) Sämtlichen Tschechen, die wegen deutschfeindlicher Äusserungen oder Handlungen staatspolizeilich verwarnt oder bestraft werden müssen, sind Rundfunkgeräte, welche sich in ihrem Besitz befinden, mit der Begründung abzunehmen, dass ihre deutschfeindliche Haltung offenbar durch Einfluss feindlicher Rundfunksender genährt ist. Ein Nachweis des tatsächlichen Abhörens des feindlichen Rundfunks ist dabei nicht erforderlich.
- 3.) Beim Vorliegen deutschfeindlicher Aktionen unbekannter Personen, die bisher durch Festnahme von Geiseln gehandelt zu werden pflegten, ist zukünftig jeweils zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, gegen bestimmte Personenkreise (besonders der tschechischen Intelligenz) oder Ortsteile durch generelle Beschlagnahme der Rundfunkgeräte zusätzlich vorzugehen.

25513



Ich

Ich ersuche, mir zukünftig bis zum 5. jedes Monats zu berichten

- 1.) in wievielen Fällen im Vormonat Personen des Abhörens ausländischer Sender einwandfrei überführt wurden,
- 2.) in welchem Umfange von der vorstehenden Anordnung Gebrauch gemacht worden ist.

In besonders gelagerten Fällen grösseren Umfanges bitte ich vor Ergreifung entsprechender Massnahmen meine Entscheidung einzuholen.

i.V.

H-Obersturmbannführer.

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 26. Mai 1941
XIX., Unter den Kaffarien 19.

6

Tgb. Nr. S. d. S. IV - 183/41

Geheim!

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum angeben

An den
Chef der Sicherheitspolizei und des SD
44-Gruppenführer H e y d r i c h
B e r l i n

Betr.: Auswirkungen des feindlichen Rundfunks im Protektorat.

- I. Am 13. Mai 1941 hat der Reichsführer-44 angeordnet, dass ihm ein Bericht zu obigem Betreff von 44-Gruppenführer Heydrich und 44-Gruppenführer Frank vorzulegen ist.

II. B e r i c h t:

Die deutschfeindliche Grundeinstellung der Tschechen und das Andauern ihrer Hoffnungen auf eine Befreiung von der deutschen Herrschaft durch England, Russland oder die USA wirkt sich fortlaufend u.a. darin aus, dass ausländische Rundfunksendungen in grösstem Umfange abgehört werden. Die zu Kriegsbeginn erlassene Verordnung der Reichsregierung über ausserordentliche Rundfunkmassnahmen ist unter den Tschechen bisher nur insofern wirksam geworden, als man sich bemüht, gegenüber Deutschen die Tatsache, des Abhörens feindlicher Sender zu verheimlichen und damit die Verfolgung der Einzelfälle durch die Geheime Staatspolizei ausserordentlich zu erschweren. Es konnten daher bisher auch nur verhältnismässig wenige Tschechen des Abhörens ausländischer Rundfunksendungen einwandfrei überführt und entsprechender Bestrafung zugeführt werden.

Die Tatsache, dass der feindliche (z.Zt. vorwiegend der englische) Rundfunk laufend von zahlreichen Tschechen abgehört wird, ergibt sich jedoch eindeutig aus der Beobachtung der Stimmungsentwicklung der Gesamtheit der Tschechen und ihrer Haltung in zahlreichen Einzelfällen. Aus der Fülle des Materials werden folgende Einzelbeispiele angeführt:

- 1.) Die Demonstrationen in Prag im Oktober und November 1939 waren durch eine Flugblatt- und Flüsterpropaganda verursacht, die sich im Einklang mit den tschechischen Sendungen des französischen und englischen Rundfunks befand.

Das scharfe deutsche Eingreifen nach den Studentendemonstrationen am 15.11.1939 führte zu einer grundsätzlichen Wandlung der tschechischen Taktik. Seither wird vor jedem Gedenktag, der zu einer Demonstration Anlaß geben könnte, vom Londoner Rundfunk jeweils vor Ausschreitungen gewarnt, da diese nur für die deutschen Behörden Anlaß zu verschärften Maßnahmen gegen die Tschechen sein würden. Tatsächlich ist es seither auch in keinem Falle wieder zu ähnlichen Demonstrationen gekommen.

Am 19.9.1939 erklärte Benesch in Londoner Rundfunk u.a.: "Teure Tschechen und Slowaken, es ist die Zeit gekommen, da Taten sprechen. Die Barbarei in der Tschechoslowakei, in Polen und selbst in Deutschland nähert sich ihrem Ende. Wir sind zum Kampf bereit und entschlossen. Heute weichen wir der Unterdrückung nicht mehr Organisiert deshalb den Widerstand. In jedem Betrieb, in jeder Stadt muß von jetzt an ein entschlossener Kampf gegen den Unterdrücker geführt werden. Ihr müßt entschlossen sein, jedes Opfer zu bringen und dürft auch vor Blutopfern nicht zurückschrecken. Jetzt beginnt der offene Kampf gegen die deutsche Gewalt".

Am 13.4.1941 erklärte derselbe Benesch: "Ich rufe Euch heute nicht zum Aufstand auf, aber es kommt die Stunde, wo Ihr ja oder nein sagen müßt. Verstärkt einstweilen den Widerstand. Wir kämpfen jetzt hier und Ihr kämpft in der Heimat mit anderen Waffen.."

- 2.) Umso mehr werden von den Tschechen auf allen Lebensgebieten die Weisungen der tschechischen Sendungen aus London zu passivem Widerstand befolgt. Als Musterbeispiel einer solchen Anweisung, die von der tschechischen Bevölkerung in erheblichem Umfange befolgt wird, ist die Rede des geflüchteten tschechischen Landwirtschaftsministers Feierabend am 8.2.1941 im Londoner Rundfunk zu nennen, in der es u.a. hieß:

"Wir vernehmen hier mit Freude die Nachricht von Eurer Selbsthilfe in der Lebensmittelversorgung. Ihr tut recht so, daß Ihr die verschiedenen Waren unter der Hand und nur an Eure Brüder verkauft Die Deutschen wissen gut, daß die Wirtschaftssabotage die stärkste Waffe gegen sie ist. Laßt Euch also nicht abbringen von dem Verkauf unter der Hand Diese meine Worte gelten nicht nur den Landwirtschaftlern, den Handwerkern, Kaufleuten, sondern auch den Beamten, die durch ihre Stellung ähnliches veranlassen können, die diese Arbeiten unterstützen können. Glaubt und helfet einander. Dies ist eine Möglichkeit, seine Gesinnung kundzutun, wenn Ihr sonst auch schweigen müßt".

8

3.) In vielen Fällen wurde in den tschechischen Sendungen des englischen Rundfunks zum Boykott tatsächlich oder angeblich deutschgeleiteter Veranstaltungen aufgefordert. So erklärte der Sender London am 22.2.1941 folgendes:

"Wir warnen Euch vor dem Besuch des Matthäus-Kirchfestes, denn dieses Fest ist vollständig von den Deutschen organisiert. Sie werden ein Eintrittsgeld verlangen und der Erlös wird zu 70% der deutschen Winterhilfe und dem Roten Kreuz zufallen. Den Rest behalten Neurath und seine Leute. Außerdem werden lauter Unternehmungen aus dem Reich beschäftigt werden und nur einige kleine Zirkusse werden von tschechischen Leuten geführt sein".

Tatsächlich waren bei dieser jahrmarktähnlichen Veranstaltung in diesem Jahre nur schätzungsweise etwa 30.000 Besucher gegenüber 150.000 im Vorjahre zu verzeichnen. Die Prager Straßenbahn setzte nur 151 Sonderwagen einsetzten, während im Vorjahre 76 Sonderwagen mit 318 Anhängern verkehrt wurden.

4.) Eine sehr starke Wirkung hatten die deutschfreundlichen Anprangerungen des tschechischen Rundfunks. Als besonders krasses Beispiel...

Der Sender Davos am 23.2.1941 tschechisch:
"Wir warnen alle Deutsche an, sich nicht an solchen Verrätern zur Verantwortung gezogen und bestraft werden. Solche Leute sind eine Schmach für unser Volk. Leider gibt es solche Leute. Wir geben Ihnen heute einige Namen:

- 1.) Dr. med. Marie C e r m a k, Privatärztin in Oberberschkowitz,
- 2.)

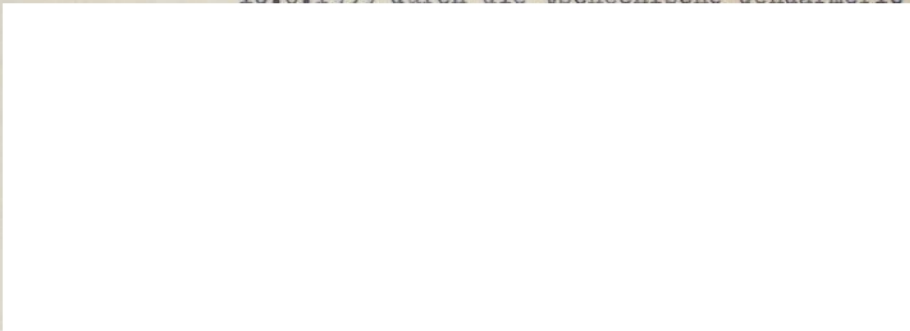
Diese Leute werden wir ihrer Titel verlustig erklären. Sie haben nichts mehr mit uns zu schaffen....."

Diese Rundfunkmeldung gab Anlaß zu verschiedenen Drohbrieffen an die Ärztin Dr. Cermak und verächtlicher Behandlung ihrer Person durch Tschechen ihrer Umgebung. Die etwa 60jährige Ärztin nahm am 26.2.1941 Selbstmord an.

5.) Am 2.3.1941 erfolgte eine öffentliche Verurteilung der Anzahl tschechischer Hochschulen in Deutschland. Der tschechische Kommentar:

tor der Kladno'er tschechischen
alpolizei ein, daß nach einer ihm
nigen Monaten gegebenen Nachricht
ekannte Kasseneinbrecher aus der
ng Kladno's in Kladno in die Villa
of. Niederle, die unmittelbar am

sich bei der tschechischen Gendarmerie-
station in Kladno das Dienstmädchen
Blacena S c h o l z (Solcova), 21.11.15
in Saky geboren, die angab, am 9.6.1939
nachmittags in einem Prager Bad in der
Zeitung von der Kladno'er Tat gelesen zu
haben. Sie habe sich sofort zur Kladno'er
Gendarmerie begeben, da sie über die Täter
Angaben machen könne. Sie erklärte, am
7.6.1939 in Kladno vor einem Weinlokal bei
einem Tanzmädchen eine grössere Summe
Geldes gesehen zu haben. Das Mädchen soll
diesen Betrag zur Belohnung einer auszu-
führenden Ermordung eines deutschen Offi-
ziers erhalten haben. Die S c h o l z
wurde unter Aufsicht gestellt und am
10.6.1939 durch die tschechische Gendarmerie



In der Nacht vom 7. zum 8.6.1939 wurde in Kladno der Polizeihauptwachtmeister K n i e s t erschossen. Er wurde kurz vor [redacted] der dunkelsten Plätze der Stadt [redacted] sind drei Schüsse (zwei 9mm, ein [redacted] len. Tötlich war ein Schuss aus der [redacted] le 08, Kaliber 9 mm, in den Ober [redacted] stecken blieb. Außer der Dienst [redacted] Verdacht eines politischen Mordes [redacted] seinen am Tage vorher erschienenen tendenziösen Artikel in einer Kladnoer Zeitung und auf die Tatsache, daß die Mütze entwendet ist, also als Trophäe dienen konnte. Überdies ist Kladno stark kommunistisch durchsetzt. Da die Mitarbeit der Bevölkerung zur Aufklärung des Mordes trotz strenger Maßnahmen des Reichsprotektors nicht erfolgt ist, gestalten sich die Ermittlungen sehr schwierig. Als einziger Anhaltspunkt für die Aufklärung der Tat ist folgender Sachverhalt festgestellt worden:

Zwei Männern, von denen der eine vermutlich ein Gewohnheitsverbrecher, der andere ein Zuhälter ist, haben den Polizeihauptwachtmeister offenbar bei seinem Besuch in einem Lokal in der Nähe des Tatortes verfolgt, mit ihm das Lokal verlassen und ihn kurz vor der Kaserne erschossen.

Festgenommen ist eine Dirne, die möglicherweise Mittäterin ist und am Tage nach der Tat im Besitz größerer Geldmittel war. Nach dem Gewohnheitsverbrecher sind umfangreiche Fahndungsmaßnahmen eingeleitet. Es besteht



Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SF

Prag, den 20. Mai 1942

Tgl.Nr. BdS - NR - 1134/42

An

- a) das Büro des Herrn Reichsprotectors
- b) das Büro des Herrn Staatssekretärs
- c) die Zentralverwaltung
- d) die Abteilungen I - IV
- e) sämtliche Gruppen
- f) den Herrn Wehrmachtbevollmächtigten
- g) den Herrn Arbeitsgauführer
- h) den Herrn Befehlshaber der Ordnungspolizei
- i) den Herrn Vertreter des Auswärtigen
- j) die Parteiverbindungsstelle

Betr.: Zentralstelle für jüdische Auswanderung, Prag.

Über die dem Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD unterstellte Zentralstelle für jüdische Auswanderung in Prag werden in letzter Zeit von allen möglichen Stellen Ansichten geäußert, die geeignet sind, das Ansehen dieser Dienststelle und damit meines Amtes in der Öffentlichkeit zu untergraben.

Ich möchte dazu folgendes sagen:

Wenn es der deutschen Bevölkerung in Prag und insbesondere den Herren Beamten und sonstigen Dienststellenangehörigen leicht ermöglicht wird, eine anständige Wohnung zu beziehen und darüber hinaus sich in der gegenwärtigen Zeit Wohnungseinrichtungen zu mäßigen Preisen zu kaufen, so ist das ausschließlich das Verdienst der Zentralstelle für jüdische Auswanderung. Man scheint allgemein vergessen zu haben, was dem gegenüber die Verhältnisse im Reich lagen. Nur durch die Initiative der Zentralstelle für jüdische Auswanderung wurde verhindert, daß die Juden ihre Wohnungen an die Tschechen verschoben. Es könnte der Zentralstelle für jüdische Auswanderung kein Mensch einen Vorwurf machen, wenn sie die Maßnahmen nicht durchgeführt hätte, die diese Absichten der Juden verhinderten. Ich brauche nicht besonders zu betonen,

29a

daß diese gewaltige Aufgabe mit dem geringstmöglichen Aufwand an deutschen Kräften peinlichst genau und korrekt durchgeführt wurde. Es ist selbstverständlich, daß die Zentralstelle für jüdische Auswanderung als deutsche Dienststelle jedem deutschen Volksgenossen gern helfen will, das kann aber nicht so weit gehen, daß diese Dienststelle mit einem Warenhaus und mit einem Wohnungsvermittlungsbüro verwechselt wird. Ich möchte bei den mir immer wieder gemeldeten widerlichen Vorurteilen nicht im einzelnen untersuchen, zu welchem Zeitpunkt die anspruchsvollsten Herrschaften Antisemiten geworden sind. Es ist für die $\frac{1}{4}$ -Männer, die die an sich wenig schöne Welt haben, sich laufend mit Juden abgeben zu müssen, eine schreckliche Zumutung, wenn sie sich von Personen anpöbeln lassen müssen, denen man an der Nasenpitze ansieht, daß sie vermutlich noch vor drei Jahren mit den Prager Juden in einem Karlehaus gesessen haben.

Ich darf bitten, der Arbeit der Zentralstelle für jüdische Auswanderung mehr Verständnis entgegen zu bringen.

gez.: Böhme

beglaubigt:

D. J. J. J.

Kanzleiarbeitsstelle.

66491



Handwritten notes and signatures in blue ink, including a signature that appears to be 'H. J. J. J.' and some illegible scribbles.